

"Sternbrücke: Bahn räumt Fehler ein, Senat setzt weiter auf Pkw-freundlichen Ausbau"

Sternbrücke: Deutsche Bahn räumt Fehler ein, Senat setzt weiter auf Pkw-freundlichen Ausbau!

Gestern Abend fand im Verkehrsausschuss der Bürgerschaft die Senatsbefragung zur Sternbrücke statt. Dem vorausgegangen war eine Anhörung von Sachverständigen im Dezember 2020 und von Bürger:innen Ende Oktober 2021. Überraschend erklärten Senat und Deutsche Bahn (DB), dass die bislang für nicht erforderlich gehaltene Umweltverträglichkeitsprüfung nachgeholt werde und eine erneute Auslegung der Planfeststellungsunterlagen und Anhörung erfolgen werde.

„Ich finde es unglaublich, dass die DB erst durch die Einwendungen der Bürger:innen erkennt, dass der geplante Neubau der Sternbrücke sich erheblich auf die Umwelt auswirkt. Dieses verspätete Umweltverträglichkeitsprüfung ist die Flucht der DB nach vorn, damit das Planfeststellungsverfahren nicht kippt“, sagt **Heike Sudmann**, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. Prüffragen seien laut DB u.a. Erschütterungen, Fledermäuse, elektromagnetische Strahlungen, Verschattungen durch die Lärmschutzwände und Denkmalschutz.

Heike Sudmann weiter: *„Erschütternd war die Vorstellung des grünen Verkehrssenators. Ohne mit der Wimper zu zucken, hält er am Ausbau der Stresemannstraße für den motorisierten Verkehr fest. Eine seriöse Verkehrsprognose mit der laut Klimaplan notwendigen Reduzierung des Pkw-Verkehrs kann er nicht vorlegen. Die vermeintliche Förderung des Rad- und Fußverkehrs rund um die Sternbrücke entpuppt sich da als reine Mogelpackung“. Zwei Radfahrstreifen, zwei Gehwege, vier Fahrspuren und eine Busbucht mit insgesamt 26,6 Meter Breite seien in dem teilweise nur 20 Meter breiten Raum in der Stresse von Hauswand zu Hauswand nicht zu realisieren. „Dieses Problem kann auch keine angekündigte Bürger:innenbeteiligung lösen.“*